

Verein zur Abschaffung der Tierversuche

Präsident: Dr. med. Dr. phil. II Christopher Andereg
Gegründet 1979 unter dem Namen CIVIS-Schweiz

Ostbühlstr. 32, 8038 Zürich
www.animalexperiments.ch

Tel.+Fax: 044 482 73 52
Postkonto 80-18876-5

Mythos Tierversuch:

Wissenschaftsjournalismus



«Als Wissenschaftsjournalist habe ich noch nie etwas Kritisches über Tierversuche geschrieben.»

Immer wieder erscheinen Berichte in den Medien, die Tierversuche als eine nützliche und notwendige Forschungsmethode darstellen. Wie entstehen solche einseitigen Berichte?

► Die bequemste Art von Wissenschaftsjournalismus besteht darin, Tierversuchszeitschriften wie *Science*, *Nature* und *Nature Medicine* durchzublättern. Man wählt tierexperimentelle Publikationen nach Belieben aus und fasst sie zusammen, um die Erfolgsbehauptungen und Heilungsversprechen der Tierexperimentatoren in einem Artikel in der Tagespresse bzw. in einer Sendung am Radio oder am Fernsehen zu verbreiten. Damit die Öffentlichkeit nichts über die Misserfolge und die Risiken der tierexperimentellen Forschung erfährt, werden diese von Wissenschaftsjournalisten fast vollkommen ignoriert.

► Sehr beliebt bei Wissenschaftsjournalisten ist auch die Teilnahme an tierexperimentellen Kongressen und Preisverleihungen, die das ganze Jahr über in aller Welt stattfinden. Einerseits hört man eine Reihe von Vorträgen, andererseits lernt man die Tierexperimentatoren bei Gesprächen und Interviews kennen, um wohlwollende Berichte über ihre Arbeit – samt persönlichen Daten und Zitaten – zu verfassen. Wissenschaftsjournalisten dienen aber nicht nur als Anfeuerer, sondern häufig auch als Instruktoren der Tierexperimentatoren, indem sie «Medientrainingskurse für Forschende» anbieten, damit letztere der Öffentlichkeit die angebliche Nützlichkeit und Notwendigkeit ihrer Tierversuche optimal vermitteln können.

► Bei jedem «Durchbruch» oder jeder «Entdeckung» im Labor machen die Tierexperimentatoren und ihre PR-Berater eine Pressemitteilung, oder sie geben eine Pressekonferenz und nehmen Kontakt mit Wissenschaftsjournalisten auf. Daraufhin erscheinen begeisterte Berichte über die Tierversuchsergebnisse am Radio, am Fernsehen und in der Tagespresse. In einigen Fällen werden die Medien sogar zum Sprachrohr der Tierversuchslobby: So veröffentlichen einige Zeitungen – zusätzlich zu den tierversuchsbefürwortenden Beiträgen von Wissenschaftsjournalisten – Artikel, die von Tierexperimentatoren verfasst wurden, und auch gewisse Radio- und TV-Sendungen laden Tierexperimentatoren ein, um ihre Arbeit zu präsentieren. Kein Wunder also, dass die breite Öffentlichkeit immer noch an die vermeintliche Nützlichkeit und Notwendigkeit von Tierversuchen glaubt.